

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

**auf die Kleine Anfrage  
des Abgeordneten Dr. Arthur König, Fraktion der CDU  
- Drucksache 3/338 -**

### **Medizinische Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

Unter der Überschrift "Oberbürgermeister und Uni in großer Sorge um Erhalt der Medizinischen Fakultät" (OZ vom 24./25. April 1999) wird über einen Kooperationsvertragsentwurf der Guth-Gruppe berichtet.

1. Ist dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur bzw. dem Sozialministerium ein Kooperationsentwurf der Guth-Gruppe, der sich auf die Kardiologie der Medizinischen Fakultät der Universität Greifswald bezieht, zugegangen?  
Wenn ja, wann?

Dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist der Entwurf eines Kooperationsvertrages am 21. April 1999 zugegangen.

2. Wie bewertet die Landesregierung diesen Vertragsentwurf hinsichtlich einer tragfähigen Kooperation zwischen der Medizinischen Fakultät und dem Klinikum Karlsburg?

Der Vertragsentwurf kann als Diskussionsgrundlage für eine tragfähige Kooperation zwischen dem Klinikum Karlsburg und der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald gewertet werden. Beide Seiten beteiligen sich konstruktiv an den Verhandlungen über die Vertragsgestaltung.

3. Beabsichtigt die Landesregierung, die universitäre Kardiologie in Greifswald im Wege eines "Miet- und Stationsvertrages" dem Klinikum Karlsburg zuzuordnen?

Der Miet- und Stationsvertrag für die Kardiologie Greifswald ist Bestandteil des Vertragsentwurfes der Klinikgruppe Dr. Guth. Die Landesregierung sieht dies als eine Möglichkeit zur Lösung der Probleme. Die Landesregierung ist jedoch nicht ausdrücklich auf diesen Vorschlag festgelegt.

Die Verhandlungen am 5.05.1999 sind in konstruktiver Atmosphäre verlaufen. Sie werden am Dienstag, dem 18.05.1999, in Schwerin fortgesetzt.

4. Wurde der Universitätsleitung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Einsicht in den oben angesprochenen Kooperationsentwurf verweigert?  
Wenn ja, warum?
5. Wann erhält die Universitätsleitung Einsicht in diesen Vertragsentwurf?
6. Wie und wann gedenkt die Landesregierung, die Universität Greifswald in die Verhandlungen um einen Kooperationsvertrag zwischen dem Klinikum Karlsburg und der Medizinischen Fakultät einzubinden?

Die Fragen 4, 5 und 6 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Universitätsleitung hat den Vertragsentwurf der Klinikgruppe Dr. Guth erhalten. Der Vertragsentwurf war Grundlage der Verhandlungen mit beiden Beteiligten in Schwerin. Selbstverständlich wurden die gegenseitigen Positionen ausgetauscht. Das Sozialministerium war an den Verhandlungen ebenfalls beteiligt.

7. Welche zeitlichen Vorstellungen existieren im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hinsichtlich des Abschlusses eines für beide Seiten (Greifswald, Karlsburg) tragfähigen Kooperationsvertrages?

Das Bildungsministerium strebt den baldmöglichsten Abschluß der Kooperationsvereinbarung an. Der Zeitrahmen ist davon abhängig, wie schnell die Beteiligten die Vertragsgestaltung zur Kooperation einvernehmlich regeln. Die Landesregierung erhofft sich von den Gesprächen am 18.05.1999 substantielle Fortschritte.